

Stadt, Land, Fluss Moderne Gestaltungen mit Wasser

Landschaftsarchitekten planen und gestalten in ihrer täglichen Arbeit unsere Umwelt. Eine wichtige Rolle spielen dabei immer wieder Fließgewässer. Drei Beispiele aus der Praxis bayerischer Büros zeigen, wie aus dem Wissen von den ökologischen Vorgängen in Verbindung mit planerischer Kreativität moderne Gestaltungen entstehen.

Von *Ulrich Stefan Knoll*, Freising

^ Jahrhunderte lang war das Leben der Bewohner von Neuses, einem Ort nahe Kronach in Oberfranken, vom Wasser geprägt. Die Neuseser arrangierten sich bereits früh mit den Hochwassern aus dem benachbarten Frankental und nutzten die nahe gelegene Rodach in Normalwasserzeiten zum Bespannen der Fischweiher, die sich durch den Ort zogen. Mit dem Bau der Kanalisation in den 50er Jahren des letzten Jahrhunderts wurde das Ortsbild stark verändert. Die Weierkette und deren Zuflüsse wurden verfüllt, asphaltiert und zu Parkplätzen und Verkehrswegen umgenutzt. Angerflächen wurden fast vollständig beseitigt und somit die historischen Bezüge aus dem kollektiven Gedächtnis gelöscht.

Das Wasser kehrt ins Dorf zurück

Im Rahmen der Dorfneuerung begann 1996 eine intensive Auseinandersetzung mit den vorhandenen und verloren gegangenen Werten des Ortes. Es stellte sich heraus, dass sich viele Bürger wünschten, dass das Wasser nach jahrzehntelanger Verbannung wieder in den Ort zurückkehren und als wesentliches Gestaltungs- und Identifikationsmerkmal in die Planung einfließen solle.

Seit 2002 fügt sich die neu gestaltete Wasserachse wie selbstverständlich in das Ortsbild ein und das Element Wasser ist wieder ein integraler Bestandteil von Neuses geworden. Dem Planungsbüro LOGO VERDE ist in Zusammenarbeit mit der Schweizer Architektin Höchli-Plaus und dem Verband für Ländliche Entwicklung in Oberfranken eine zeitgemäße Interpretation der historischen Bezüge gelungen.

Der neu gestaltete Wasserlauf wird über eine Ausleitung aus der Rodach gespeist. Das Wasser verläuft zunächst in einer Kanalleitung im Freispiegelgefälle und tritt am Ortsanfang in einem künstlerisch gestalteten Quellstein zutage. Im weiteren Verlauf passiert die Wasserachse die beiden ortsprägenden Plätze..

Die unterschiedlichen Profile des Wasserlaufs entwickelten sich hier aus den Anforderungen einer möglichst naturnahen Ufergestaltung, sowie dem im Straßenquerschnitt jeweils zur Verfügung stehenden Platz, Entlang von Verkehrsflächen wird die Wasserachse durch einseitige, trocken aufgesetzte Mauern aus örtlichem Sandstein begrenzt, Wo mehr Spielraum zur Verfügung stand, erstrecken sich heute Wiesenflächen in wechselnder Breite.

Am Endpunkt weitet sich der Bach in einen lang gestreckten Dorfweiher, um dann in einen Wasserspielplatz überzugehen. Dieser unterliegt, ebenso wie der angrenzende Sandspielplatz mit Schiffswrack, seit der Fertigstellung ständigen Veränderungen. Hier wird Sand aufgeladen und transportiert, Wasser aufgestaut und abgelassen, im Sommer finden Wasserschlachten und Seeräuberspiele statt und im Winter verwandelt sich die Fläche in einen Eislaufplatz.

Einzelne Störsteine und Wassertreppen aus Sandstein beleben den Gewässerverlauf. Die Bepflanzung wurde auf ein Minimum reduziert. Einige wenige heimische Wildstaudenarten sorgen für die Initialzündung der blühenden Wiesenflächen, kleinwüchsige Weiden schützen die steileren Uferbereiche.

Neuses und seine Bürger profitieren aber nicht nur von der gelungenen Gestaltung, denn mit der Rückkehr des Wassers sind mehr als nur neue, nachhaltig wirksame Lebens- und Freiräume entstanden. Durch die gemeinschaftliche Erarbeitung der Planungsvorgaben, an der sich viele Bürger beteiligt haben, ist auch wieder mehr Gemeinsinn und Verantwortung für das dörfliche Lebensumfeld in Neuses gewachsen.

*Dorfplatz »Hüll« vor und nach der
Umbaumaßnahme (Jahr der Aufnahme
1994 / 2001, Fotos: Stadt Kronach)*

